

Gründern er gehörte, tätig und hat zu ihrer Entwicklung sehr viel beigetragen. Er gehörte auch dem Vorstand des Verbandes Deutscher Jute-Industrieller an. — Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. ing. J. O t z e n am 8./6. in Grunewald-Berlin im Alter von 71 Jahren. — Dr. K. P o l s t o r f f, a. o. Prof. der pharmazeutischen Chemie an der Universität Göttingen im Alter von 65 Jahren. — Dr. V. U h l i g, Prof. der Geologie an der Universität Wien, am 5./6. in Karlsbad im Alter von 54 Jahren.

Eingelaufene Bücher.

Schick, O., Der Textilchemiker. Kleines Handb. f. Textilfabrikanten. Mit 23 Fig. u. vielen Tabellen. Gera-Reuß 1910. P. Genschel.

Geb. M 6,—

Schmidt, J., Jahrbuch d. organischen Chemie. IV. Jahrg.: Die Forschungsergebnisse u. Fortschritte i. J. 1910. Stuttgart 1911. F. Enke.

Geh. M 15,—

Tietjens, L. u. Roemer, H., Laboratoriumsbuch f. d. Kaliindustrie (Laboratoriumsbücher f. d. chem. u. verwandte Industrie, Bd. XII). Mit 8 in den Text gedr. Abb. Halle a. S. 1910. Wilh. Knapp.

M 3,60

Verhandlungen d. 2. int. Agrogeologenkonferenz (II. int. Agrogeologenkonferenz Stockholm 1910). Hrsg. v. d. schwedischen Organisationskomitee d. Konferenz durch G. A n d e r s s o n u. H. H e s s e l m a n. Stockholm 1911. Nordiska Bokhandeln.

Wolf-Czapek, K. W., Angewandte Photographie in Wissenschaft u. Technik. I. T.: Die Photographie im Dienste d. anorgan. Naturwissenschaften. Berlin 1911. Union Deutsche Verlagsgesellschaft.

M 4,50

Bücherbesprechungen.

Die Fortschritte des Beleuchtungswesens und der Gasindustrie im Jahre 1909. (Im Auftrage des Vereins der Gas- und Wasserfachmänner in Österreich-Ungarn, zusammengestellt von Prof. Dr. H. S t r a c h e. Wien 1910. Selbstverlag des Vereins.)

Preis M 5,—

Eine sehr wertvolle Übersicht über die Fortschritte der Gasindustrie im Jahre 1909, besonders für diejenigen, die infolge Zeitmangels verhindert sind, die Fachliteratur ständig zu verfolgen. An Hand des Buches ist es möglich, sich über jedes Kapitel der Gasbereitung, -verteilung und -verwendung rasch zu informieren, wobei es einem auch jederzeit frei steht, sich mit Hilfe der Literaturhinweise genaueren Aufschluß in den betreffenden Originalabhandlungen zu holen. Die klare Sprache des Textes und die zahlreichen Abbildungen machen dies aber vielfach entbehrlich, wie zum Lobe des Buches zugegeben werden muß. Die Einteilung des Stoffes ist organisch, dem Bereitungs- und Verteilungsprozeß folgend.

Fürth. [BB. 68.]

Quarzglas. Seine Geschichte, Fabrikation und Verwendung. Von P. G ü n t h e r. Berlin 1911. Verlag von Julius Springer.

Die kleine Monographie würde eine eingehendere Besprechung nicht rechtfertigen, wenn der Mangel an einer zusammenfassenden Darstellung nicht doch vielleicht so manchen Fachgenossen veranlassen würde, zu diesem Buche zu greifen. Das Buch erfüllt aber keineswegs das, was sein Titel verspricht. Es ist ja zweifelsohne schwer, über die Fa-

brikation des Quarzglases zu schreiben. Man kann es den Fabriken, die das Quarzglas in mühseliger Pionierarbeit zugänglich gemacht haben, nicht verdenken, wenn sie ohne weiteres nicht ihre Erfahrungen preisgeben. Der Vf. hat sich daher nur auf die Patente gestützt, die aber wohl doch kein richtiges Bild geben können, da sie doch vielfach nur auf dem Papiere stehen. Da die Patente aber die Hauptgrundlage bilden, so wäre es jedenfalls richtiger gewesen, wenigstens die Patentansprüche im Wortlaut, als die utopistischen Illusionen der Patentbeschreibungen in möglichster Breite wiederzugeben. Zur Charakterisierung des Buches müssen doch einige Fehler besprochen werden. Im ersten Kapitel fällt die unmotivierte Kritik der Bezeichnung „Quarzglas“ auf. Glas ist an sich kein chemischer, sondern ein wohl definierter physikalischer Begriff, dem das Quarzglas vollkommen entspricht. Wenn eine Fabrikationsfirma versucht hat, das Wort „Quarzglas“ durch „Quarzgut“ zu ersetzen, um den Unterschied zwischen undurchsichtigem und durchsichtigem Quarzglas zu verwischen und die Begriffe zu verwirren, so ist das vielleicht vom geschäftlichen Standpunkte aus zu verstehen. Gegen die kritiklose Annahme in einer Veröffentlichung muß aber entschieden Protest eingelegt werden. Sehr oberflächlich sind die Eigenschaften des Quarzglases behandelt. Die sehr genauen Bestimmungen der physikalischen Reichsanstalt über die Ausdehnungskoeffizienten des Quarzglases sind nicht einmal erwähnt. Die Eigenschaften von Uviolglas nach Zschimmer haben mit denjenigen von Quarzglas nichts zu tun und können höchstens zu Irrtümern Anlaß geben. Auch die Verwendungszwecke des Quarzglases werden unrichtig angegeben. Daß die Quarzglasquecksilberlampe in tausenden Exemplaren zu Beleuchtungszwecken dient und sich auch in vielen hunderten Exemplaren für medizinische Zwecke ausgezeichnet bewährt hat, davon weiß der Vf. nichts. Daß die Fabrikation des Quarzglases nicht richtig wiedergegeben ist, braucht wohl nicht weiter bewiesen zu werden. Das Buch kann daher nicht empfohlen werden.

E. Haagn. [BB. 72.]

Die Methoden der Maßanalyse. Von Dr. H. B e c k u r t s, Geh. Medizinalrat, o. Prof. und Vorstand des Pharm.-chemischen Instituts der Technischen Hochschule Braunschweig, unter Mitwirkung von Dr. O. L ü n i n g. Zugleich 8., völlig umgearb. Aufl. von F. M o h r s Lehrbuch der chemisch-analytischen Titrimethode. I. Abteilung mit 87 eingedruckten Abbild. VII u. 482 S. Braunschweig 1910. Fr. Vieweg & Sohn.

Geh. M 14,—

Wie der Untertitel besagt, ist dieses Buch, von dem bisher nur die I. Hälfte vorliegt, eine Erneuerung des viel verbreiteten Lehrbuchs der Maßanalyse von M o h r. Daß es sich dabei um eine durchgreifende Umarbeitung handelt, wird jedem einleuchten, der eine Vortsetzung von der Unmenge hat, die in den 14 Jahren seit dem Erscheinen der letzten, von C l a s s e n bearbeiteten Auflage produziert worden ist. Der Vf. hat sich auf die Maßanalyse beschränkt und den sogenannten angewandten Teil fortgelassen, der gewichts- und gasanalytischen Bestimmungen gewidmet war, um ein zu starkes Anschwellen des Umfangs zu vermeiden.